

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 48

Illustration: Auch sie!
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Netzen dienen... Fang des... heilt. De... gemacht... Laels... und her... falle... fauzen... chen aus... liehe Weis... durch die... ock ein... erge... die wir... rger... die an... gberhaupt... schiebt... hier... man... Exk... fast er... im p... «Sav... des Lebens empfindet.

Ohne Kommentar

Das französische Institut zur Erforschung der öffentlichen Meinung, das Parallelunternehmen zum amerikanischen Gallup-Institut, hat zu Beginn des Jahres 1947 und jetzt wieder im Herbst zwei Umfragen durchgeführt mit der Kardinalfrage «In welchem Lande sind nach Ihrer Ansicht die Lebensbedingungen am besten?», In der Umfrage vom Frühling stand die Schweiz mit 31% der Antworten an der Spitze, während an der letzten Umfrage USA diesen Rang einnimmt und die Schweiz auf die zweite Stelle gerutscht ist. Das Paradies der Schweiz hat sich also herumgesprochen. Wenn es in der Schweiz einmal ein Gallup-Institut gäbe, möchte ich von ihm folgendermaßen angefragt werden: «In welchem Land gibt es zur gleichen Zeit die besten Lebensbedingungen und die meisten Nörgler?» Die Schweizer werden schlechten Gewissens wissen, welche Antwort sich hier aufdrängt.

* * *

Die Hochzeit der englischen Prinzessin Elisabeth mit Leutnant Mountbatten wurde in strengster Einfachheit durchgeführt. Man hat nicht nur auf Gesellschaftsoiellen verzichtet, sondern auch auf ein Bankett. An Stelle eines Hochzeitsmahles wurden nur belegte Brötchen vom kalten Buffet serviert. Der Hof wollte offenbar vom Recht einer Sondererlaubnis des Ernährungsministeriums für die Durchführung eines Banketts mit über hundert gedeckten keinen Gebrauch machen. Und zur gleichen Zeit ziehen die Sowjetrussen ihre Diplomateneinfänge als feudale Galaveranstaltungen auf, an denen sie mit jenem Luxus geuden, den die Russen dem Westen früher nicht genug vorwerfen zu müssen meinten.

* * *

Das Meisterwerk der Mahlzeitencoupons hat nun doch noch einen Flecken erhalten. Am 14. November wurden die Mahlzeitencoupons für ungültig erklärt und alle Bürger, die mit Coupons besonders haushälterisch umgegangen sind, haben nun das Nachsehen. Sie werden recht eigentlich für ihre Sparsam-

keit bestraft. Die Sparer von Mahlzeitencoupons haben plötzlich Inflationspapier in der Hand, das den Sparersamen höhnisch angrinst. Und der einzige, aber schlechte Trost bleibt noch der, zu wissen, daß jetzt nicht nur der Sparer, sondern auch der MC-Hamster betrogen worden ist.

* * *

Es ist eine alte Sitte, daß die Schulkinder am Silvester im Klassenzimmer, auf improvisierter Bühne, ein Theaterstücklein spielen. Und diese Sitte hat das Schicksal jeder Sitte: es gibt Leute, die sie aus Trägheit und Unverstand zum Erlöschen bringen wollen. Ich möchte nun nach der Art alter Ausrufer mit einer Trommel durch sämtliche Schulhäuser des Landes ziehen und folgendes ausrufen: Bewahrt diese schönste aller Schulsitten. Das Theaterlein der Kinder gehört zu den edelsten Spieltrieben der Jugend überhaupt. Ihr meint, die Kinder täten das nur aus Sucht nach Amusement. Weit gefehlt. Das Theaterspielen, der Trieb, sich selber durch Verstellung und Pathos zu erhöhen, die Wirklichkeit des Schulgefängnisses zu überwinden, einmal jemand anderer zu sein als sich sel-

ber, sich zu Verkleiden und aus der ärmlichen Alltagshülle hinauszuspringen, die Alltagsgebärden mit den schönen Gebärden zu vertauschen ... all das ist elementares Bedürfnis und nicht Amusement. Und noch etwas. Der Lehrer, der den Kindern das Theaterspielen entweder verbietet oder ihnen auch nur mit einer müden Geste davon abrät, beschneidet sich selber der Sympathien, er spuckt gleichsam selber in das Unbewußte des Kindes hinein. Das Kind hat das Gefühl, der Lehrer stehe einem gerechten und gesunden Bedürfnis seines Wesens feindlich und verständnislos gegenüber. Nun bin ich aber froh zu wissen, daß die Mehrzahl der Lehrer bewußt oder unbewußt diesen Theatertrieb der Kleinen unterstützt. Eben weil sie selber jung geblieben sind und sich an ihre Jugend erinnern mögen und auch an die seligen Stunden am Vormittage des Schulsilvesters, mit der Aufgeregtheit hinter dem geheimnisvoll geblähten Vorhang, mit dem Zauber der improvisierten Kulissen, mit den heimlichen Aengsten der nicht rezitations-sicheren Mimen und einem festlich gestimmten Zuschauerraum, den sich das wahre Theater nicht festlicher wünschen könnte.



Auch sie!

Wir ersuchen den Bundesrat in Anbetracht der stark gestiegenen Preise und Löhne zu veranlassen, daß wir nicht — wie bis anhin — nur 200, sondern in Zukunft mindestens das Doppelte zu gelten haben.

Im Namen der vier eidg. Bauern: Schällepuur.

Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke
Central Zürich, Elwert's Name
Hotel der verwöhnten Dame!

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
Es gibt viele Marken
Portwein —
aber nur **einen**
SANDEMAN
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Fortis
PREZISIONS-UHR
Im guten Uhrengeschäft erhältlich